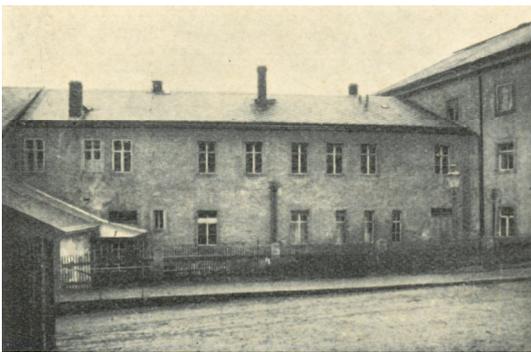


Glashütte, Januar 2020

Informationen zum Gebäude des Deutschen Uhrenmuseum Glashütte

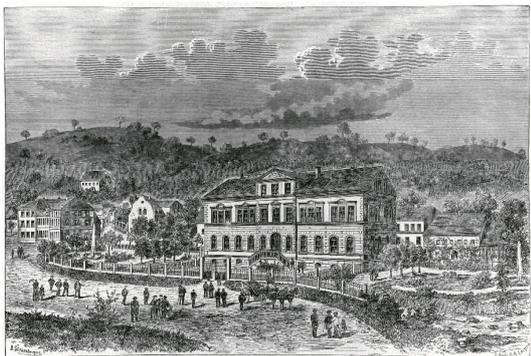
Geschichte des Gebäudes



1. Mai 1878

Gründung der „Deutschen Uhrmacherschule Glashütte“ durch den Uhrmachermeister Moritz Großmann

Erste Unterbringung in zwei Räumen des Gemeindeschulhauses in Glashütte



15. Mai 1881

Einweihung des neuen Schulgebäudes



22. September 1923

Einweihung des Erweiterungsbaus



Glashütte, Januar 2020

1951

Neuausrichtung des schulischen Konzepts,
Umbenennung der Schule in
„Fachschule für Feinmechanik und Uhrentechnik“

1953

Erweiterung des Schulgebäudes auf der Nord-West-
Seite
Gestaltung entspricht dem heutigen Grundriss des
Gebäudes

1957

Erneute Umstrukturierung des schulischen Konzepts
Umbenennung der Schule in
„Ingenieurschule für Feinwerktechnik Glashütte“



10. Juni 1976

Brand im Dachgeschoss der Schule
Wiederaufbau bei laufendem Schulbetrieb
Veränderung in der Dachkonstruktion, Aufbau einer
weiteren Etage für Internatsräume,
Dekorative Elemente wie Dachbalkon und Turm mit
Wetterfahne wurden nicht wieder aufgebaut



31. Dezember 1992

Schließung der Ingenieurschule



Glashütte, Januar 2020



16. März 2006

Gründung der Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“ zwischen der Stadt Glashütte und der Manufaktur Glashütte Original

Glashütte Original erwirbt mit Unterstützung der Swatch Group AG das Grundstück der ehemaligen Deutschen Uhrmacherschule Glashütte. Die Stadt Glashütte bringt die bereits existierende Sammlung an historischen Exponaten und Dokumenten ein.



November 2007

Start der Rekonstruktion des Gebäudes



22. Mai 2008

Einweihung des
„Deutschen Uhrenmuseum Glashütte“

Im gleichen Jahr bezieht die „Uhrmacherschule Alfred Helwig der Manufaktur Glashütte Original“ ihre Räumlichkeiten auf 2 Etagen des Gebäudes



Glashütte, Januar 2020

Architektonisches Konzept

Außenanlage



Vorplatz

12 Streifen aus Ort beton überziehen das gesamte Grundstück, wie die Monate das Jahr

4 Fahnen symbolisieren die Jahreszeiten

12 Basaltstreifen im Granitpflaster verbildlichen den Lauf der Monate im Jahr, betonen die Nord-Süd-Achse des Platzes



Zeitgarten

12 Zierkirschen färben sich charakteristisch im Lauf des Jahres

12 Sitzwürfel laden zum Verweilen ein



Südseite des Gebäudes

Gedenkstein für Peter Henlein steht am historischen Ort. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Uhrmacherschule wurde der Stein vor dem ursprünglichen Eingang des Gebäudes 1903 aufgestellt.



Glashütte, Januar 2020

Gebäudearchitektur



Rekonstruktion des Gebäudes nach Fotografien und Ansichten von 1923

Rekonstruktion Dachbalkon und Turm mit Wetterfahne mit der Darstellung eines Pferdes im Sprung über die Sanduhr als Verbindung zwischen der alten und neuen Zeitrechnung



Rekonstruktion des Treppenaufganges

Originalen Putten auf Balustrade stehen für Theorie und Praxis und konnten wieder verwendet werden



Nordfassade

Moderner barrierefreier Zugang zum Gebäude für Museumsgäste und die Schüler und Lehrer der Alfred Helwig Uhrmacherschule Glasbau korrespondiert in Form und Transparenz mit Eingangsbereich der Manufaktur Glashütte Original



Glashütte, Januar 2020

Umbau im Museum



Foyer

Öffnung des Eingangsbereiches, zentrale Präsentation der Astronomischen Kunstuhr von Hermann Goertz als Blickachse, historische Deckengestaltung mit astronomischen Sternzeichen wurde restauriert



Zeittreppe

Zugang zur Ausstellungsetage führt über moderne Wendeltreppe, die im Uhrzeigersinn gestaltet. Die 24 Stufen symbolisieren die Stunden des Tages.

